

Respekt gewinnt!

Wie die Fair-Play-Helfer*innen die Deutsche Fußball-Meisterschaft der Werkstätten 2023 erlebt haben

Bei der Deutschen Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen werden nicht nur jene Teams ausgezeichnet, die die meisten Tore schießen, sondern auch jene, die sich während des gesamten Turniers besonders fair verhalten. Die Fair-Play-Bewertung ist ein wichtiger Bestandteil der Meisterschaft und nimmt das Verhalten der Spieler*innen, Trainer*innen und Betreuer*innen auf und neben dem Platz in den Blick. An allen Turniertagen sind daher Fair-Play-Helfer*innen vor Ort, die das Geschehen genau beobachten. Worauf es dabei ankommt, hat die Redaktion des Werkstatt:Dialogs Alina Metzner und Tim Frings gefragt. Sie sind Beschäftigte der Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung und waren bei der diesjährigen Meisterschaft als Fair-Play-Helfer*innen beim Männer-Turnier im Einsatz.



Sind Sie zum ersten Mal bei der Deutschen Fußball-Meisterschaft der Werkstätten dabei? Wie gefällt es Ihnen bisher?

Tim Frings: Ja, ich bin das erste Mal dabei. Mir gefällt es bisher gut. Es ist richtig toll hier.

Alina Metzner: Ich bin auch zum ersten Mal dabei und finde das Turnier super.

*Was ist Ihre Aufgabe als Fair-Play-Helfer*innen?*

Tim Frings: Als Fair-Play-Helfer*innen beobachten und bewerten wir die Spiele. In den Zweier-Teams macht sich dabei immer eine Person Notizen und die andere Person gibt das, was wir beobachten, per Walkie-Talkie an die Turnierleitung weiter.

Alina Metzner: Zum einen notieren wir die Ergebnisse der Spiele, das heißt die Tore. Zum anderen schauen wir aber auch, ob die Spieler*innen, Trainer*innen und Betreuer*innen respekt- und rücksichtsvoll miteinander umgehen.

Dazu füllen wir einen Fair-Play-Bewertungsbogen aus. Unsere Einschätzung wird dann um die Bewertung der Schiedsrichter*innen ergänzt. Das Team, das am Ende des Turniers die meisten Fair-Play-Punkte hat, gewinnt den Fair-Play-Pokal.

Was ist Ihnen bei den Spielen bisher aufgefallen? Ging es eher fair zu oder gab es auch Situationen, die Sie nicht besonders fair fanden?

Tim Frings: Ich habe einzelne Situationen gesehen, die nicht ganz fair abgelaufen sind. Aber alles in allem haben sich die Teams gut verhalten. Das Miteinander auf dem Platz hat mir insgesamt gefallen.

Alina Metzner: Das stimmt. Bei den meisten Teams ging es sehr fair zu.

Wie finden Sie es, dass es einen Fair-Play-Pokal bei der Deutschen Fußball-Meisterschaft der Werkstätten gibt?

Tim Frings: Ich finde, dass das eine sehr gute Sache ist.

*Was macht Ihnen als Fair-Play-Helfer*innen am meisten Spaß? Und würden Sie die Aufgabe im nächsten Jahr wieder übernehmen?*

Alina Metzner: Am meisten Spaß macht es, bei allen Spielen zuschauen zu dürfen und hier vor Ort in Duisburg dabei zu sein.

Tim Frings: Ich kann mir gut vorstellen, im nächsten Jahr wieder als Fair-Play-Helfer beim Turnier zu unterstützen.